



Bayerischer
Bauernverband

Hunting4future **„Waldorientierte Bejagungsmöglichkeiten in Zeiten des Klimawandels“**

05. April 2023

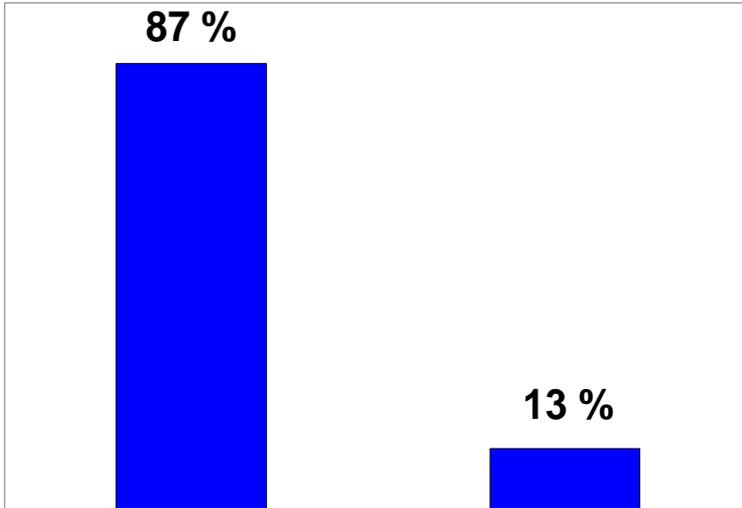
Philip Bust
BBV-Generalsekretariat
Referent für Jagd und Wildtiermanagement

Jagdfläche und Reviere in Bayern



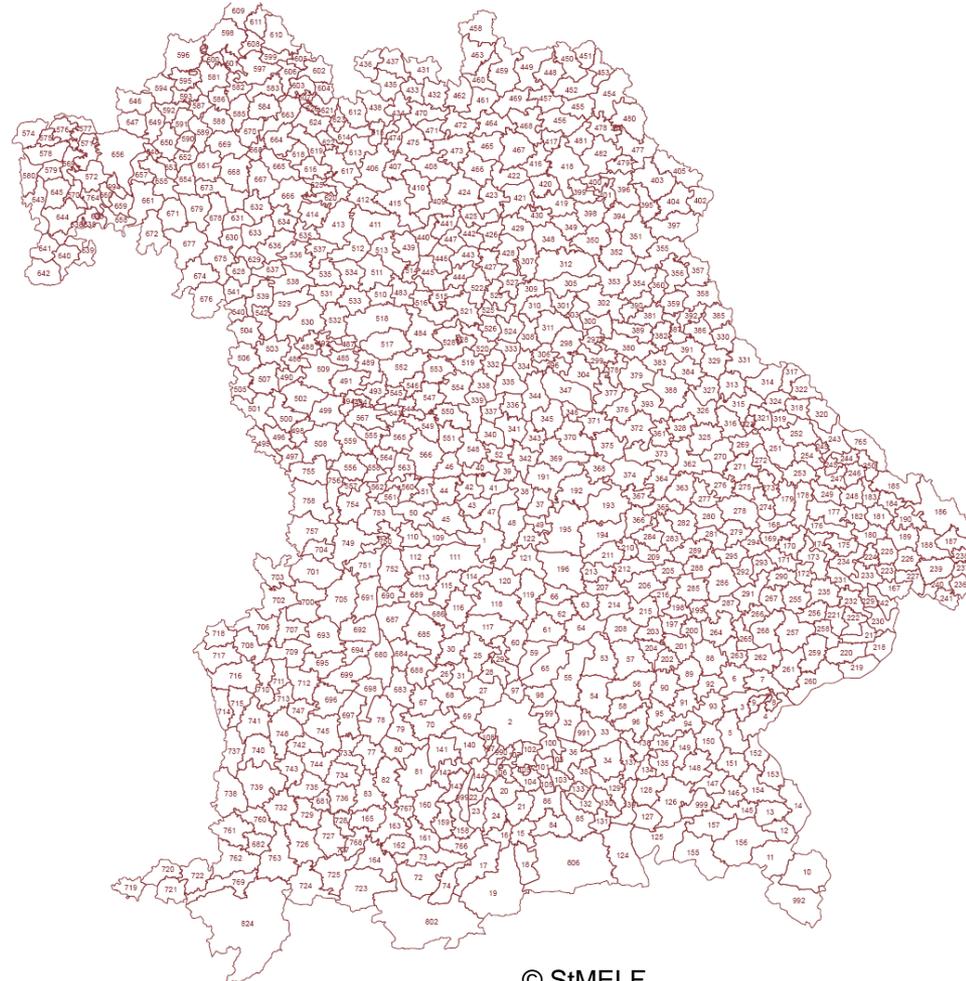
Bayerischer
BauernVerband

Jagdfläche ca. 6,75 Mio. ha, davon ca. 36% Wald



Privatjagdfläche
5,86 Mio. ha

Staatsjagdfläche
0,89 Mio. ha



12.646 Jagdreviere, davon

8.974 Gemeinschaftsjagdreviere 71 %

2.497 Eigenjagdreviere 20 %

1.175 Staatsjagdreviere 9 %

760 Niederwildhegegemeinschaften

Quelle: Bayerischer Agrarbericht 2016

© StMELF

Zahl der Hitzetage steigt



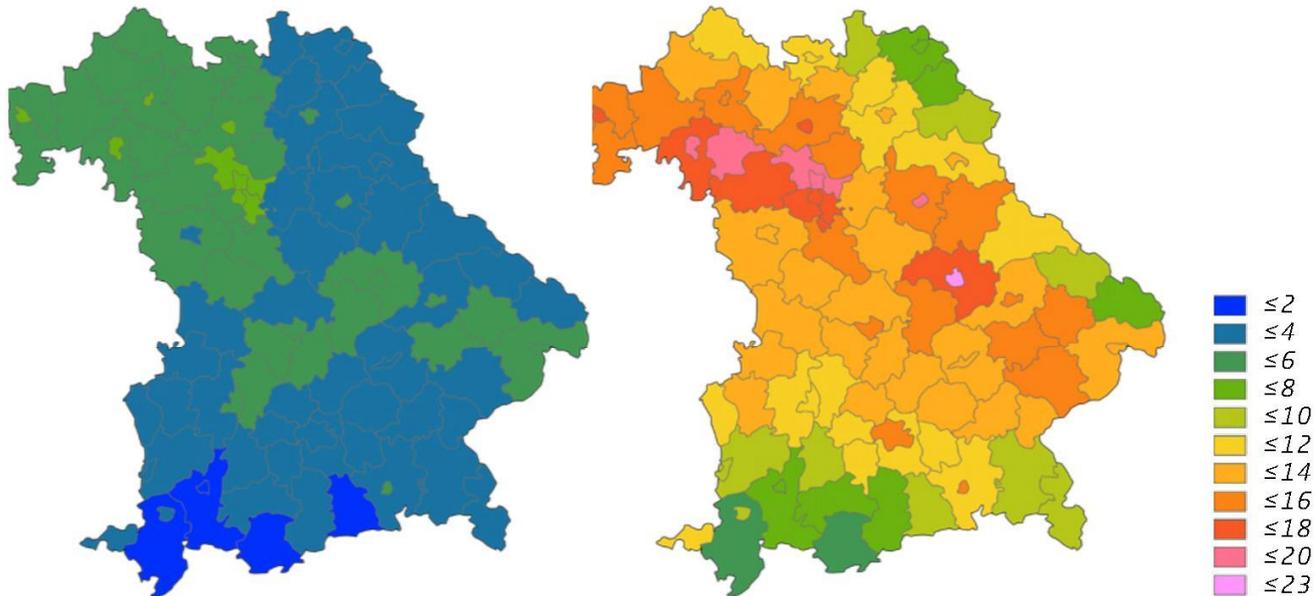
Bayerischer
Bauernverband

Bayern – Hitzetage haben sich
seit den 1950er Jahren mehr als verdreifacht

Mittlere Anzahl heißer Tage über 30 Grad Celsius pro Jahr, je Kreis und Dekade

1951–1960

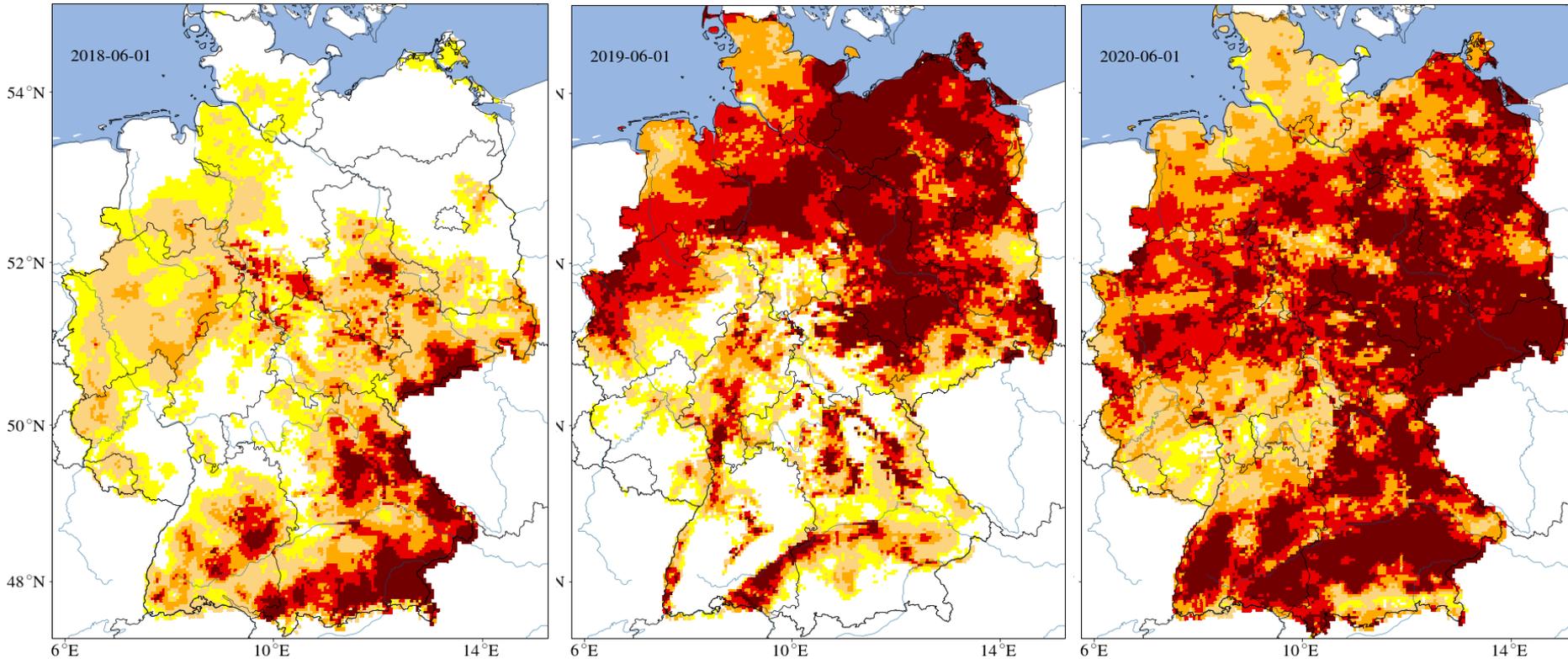
2011–2020



Pflanzenverfügbares Wasser Dürremonitor Deutschland



Bayerischer
Bauernverband



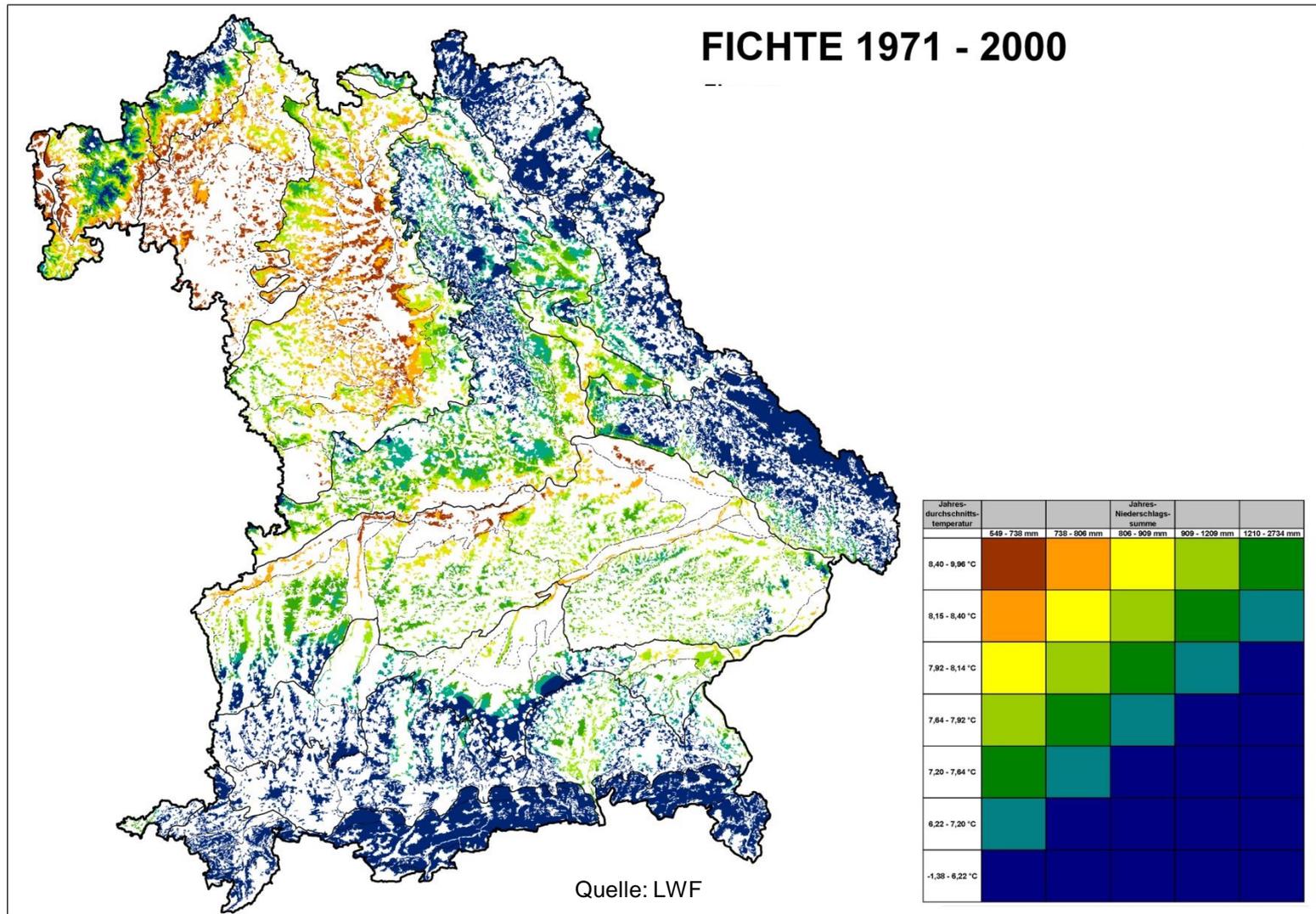
Grafik zeigt Gesamtboden jeweils am 01. Juni

Link: <https://www.ufz.de/>

Anbaurisiko der Fichte



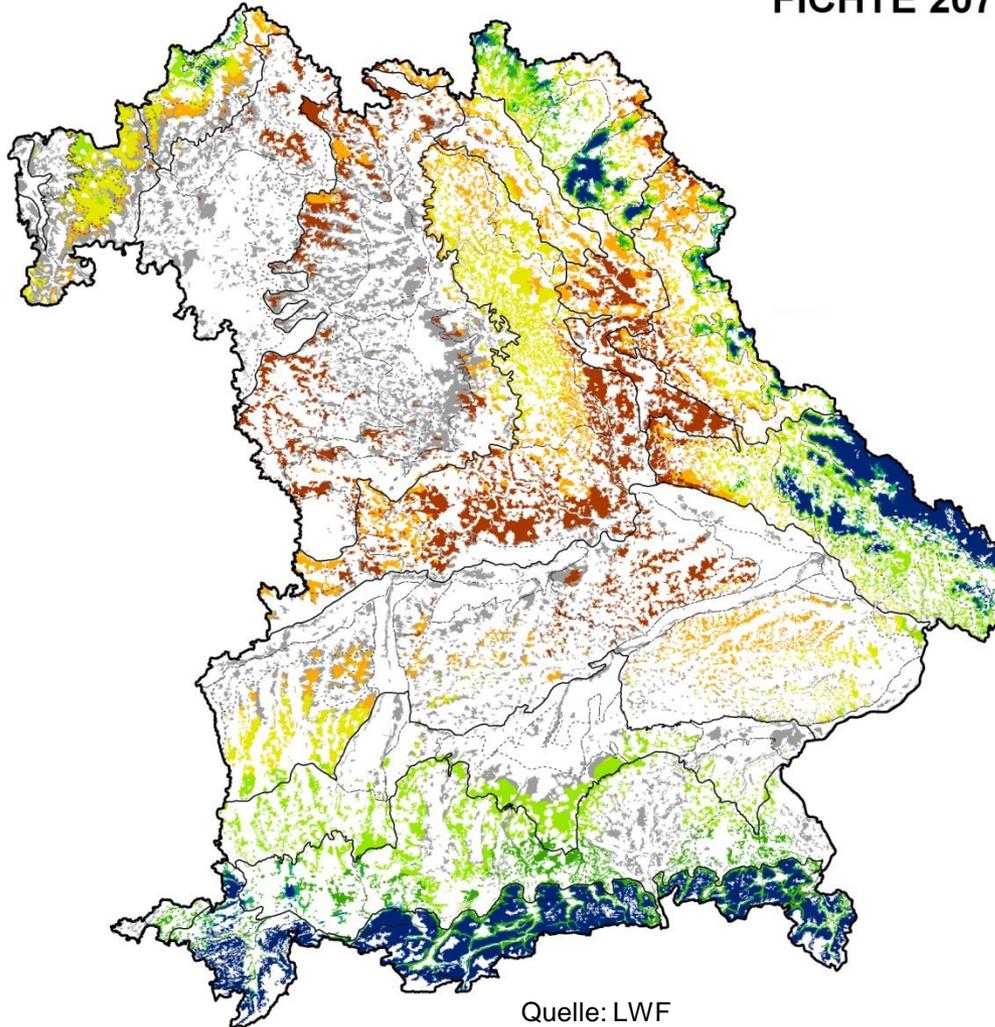
Bayerischer
BauernVerband



Anbaurisiko der Fichte



FICHTE 2071 - 2100



Quelle: LWF

Jahres- durchschnitts- temperatur	Jahres- Niederschlags- summe				
	649 - 738 mm	738 - 806 mm	806 - 909 mm	909 - 1208 mm	1210 - 2734 mm
8,40 - 9,96 °C	Red	Orange	Yellow	Light Green	Green
8,15 - 8,40 °C	Orange	Yellow	Light Green	Green	Teal
7,92 - 8,14 °C	Yellow	Light Green	Green	Teal	Dark Blue
7,64 - 7,92 °C	Light Green	Green	Teal	Dark Blue	Dark Blue
7,20 - 7,64 °C	Green	Teal	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue
6,22 - 7,20 °C	Teal	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue
-1,38 - 6,22 °C	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue

Wertung der Verbissbelastung 2021

<https://www.stmelf.bayern.de/waldforstlichegutachten>

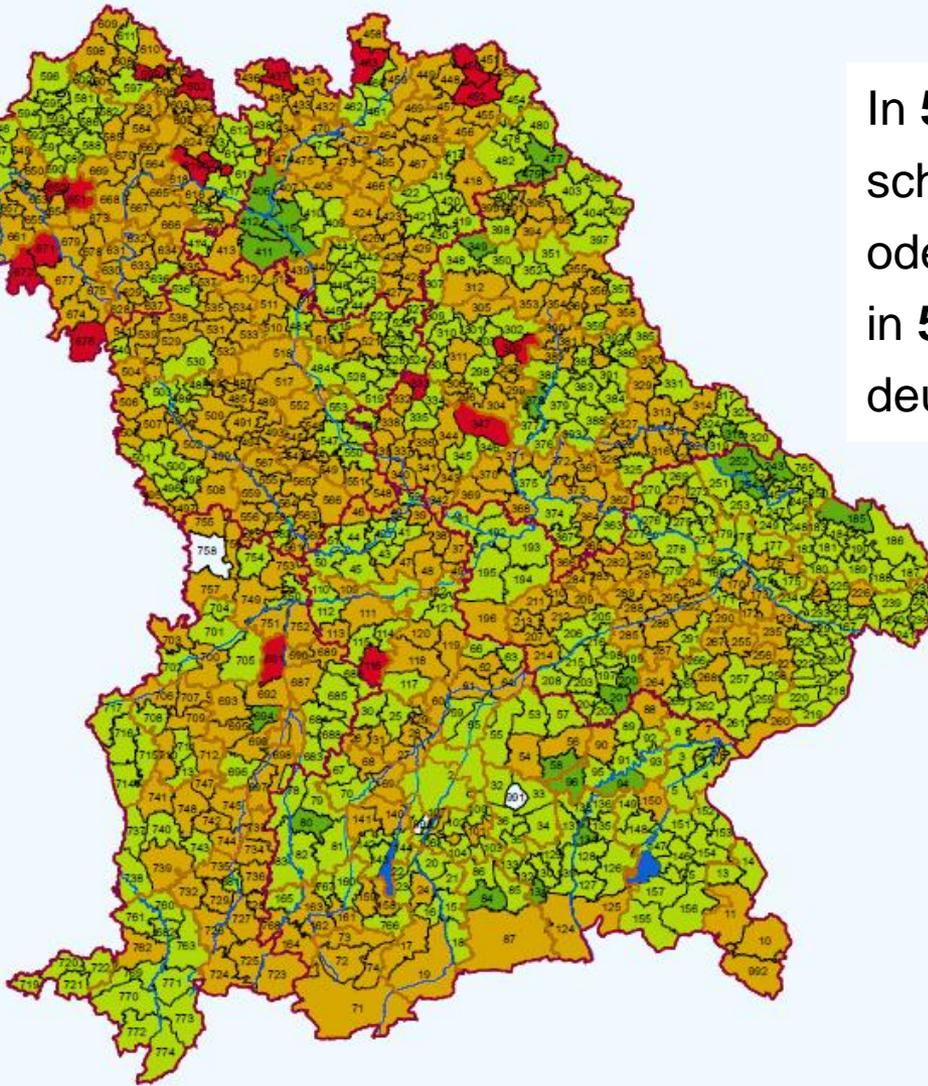


Bayerischer
BauernVerband

In **50%** (2018: 53%) der Hegegemeinschaften ist die Verbissbelastung tragbar oder günstig,
in **50%** (2018: 47%) ist sie hoch oder deutlich zu hoch

**Dank an die tatkräftige
„Hälfte“ der Jäger!**

**Noch waldorientierter
jagen und nicht auf halber
Strecke stehen bleiben !!!**



Regierungsbezirk

Landkreis

Hegegemeinschaften

kein Forstliches Gutachten

Wertung

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch

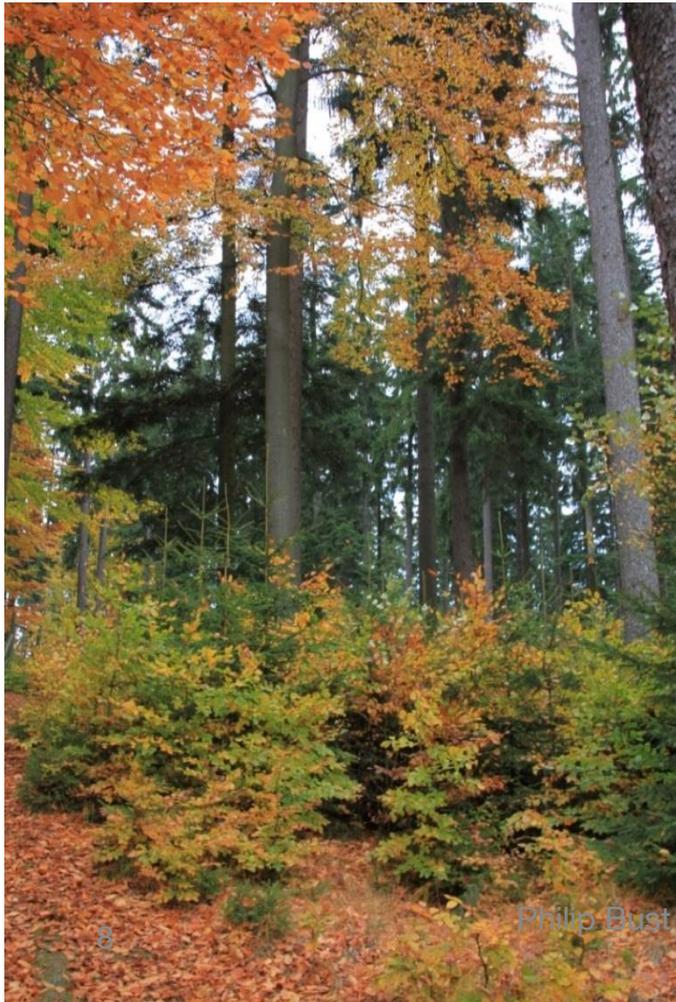
Quelle: StMELF

Schlüsselfaktor Jagd - Verantwortung der Jagd im Zeichen des Waldumbaus



Bayerischer
Bauernverband

Tragbare Wildbestände sind Voraussetzung für den notwendigen Aufbau von stabilen Mischwäldern ohne teure und aufwändige Maßnahmen zum Schutz der Waldverjüngung vor Wildverbiss.



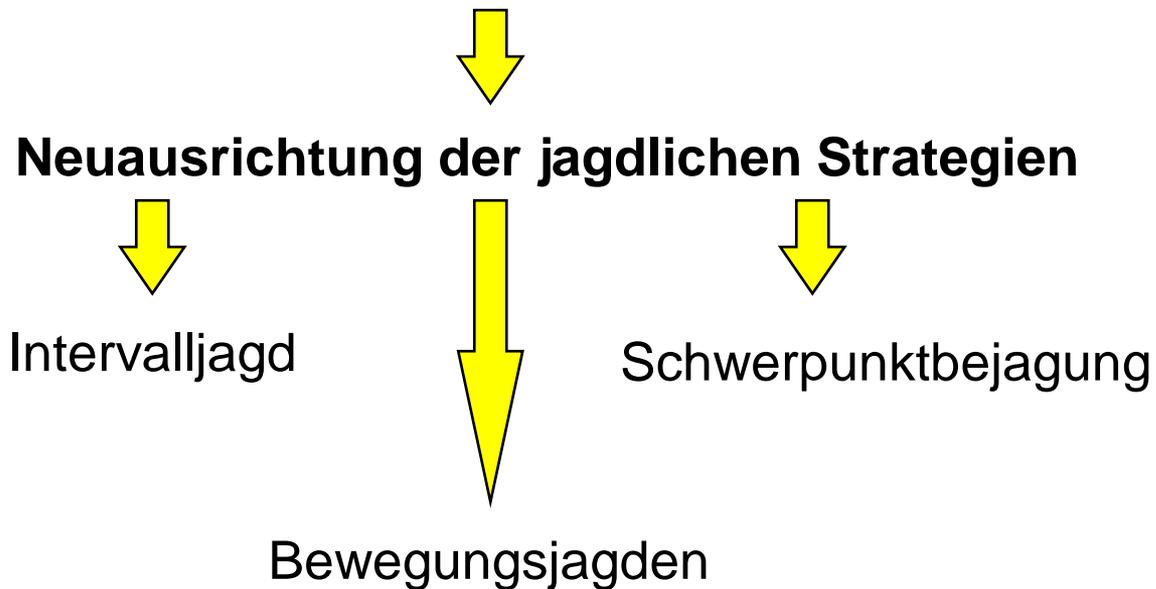
Waldorientierte Jagd



Philip Bust BBV-Generalsekretariat, Referent für Jagd und
Wildtiermanagement

Aussage: Man sieht kein Wild mehr !

Ursachen: Jagddruck, Störungen etc.



Effiziente Konzepte

- Kurze Jagdintervalle
- Vorwiegende Jagd am Morgen (insbesondere bei Wiederkäuern)
- Sammelansitze
- Bewegungsjagden
- Mehrfacherlegungen
- Zonierungen

Konzepte mit Jagddruck

- Lange Jagdausübung auf gesamter Revierfläche
- Bejagung der Setzhabitate (insbesondere bei Rot- und Schwarzwild)
- Einzeljagd bei Wind und Wetter
- Einzelerlegungen aus Rudel- oder Rottenstrukturen, lediglich zur Wildschadensvermeidung im Offenland.

Beispiel für zonierte Jagd mit Schwerpunktbejagung...



Bayerischer
BauernVerband



©Bust

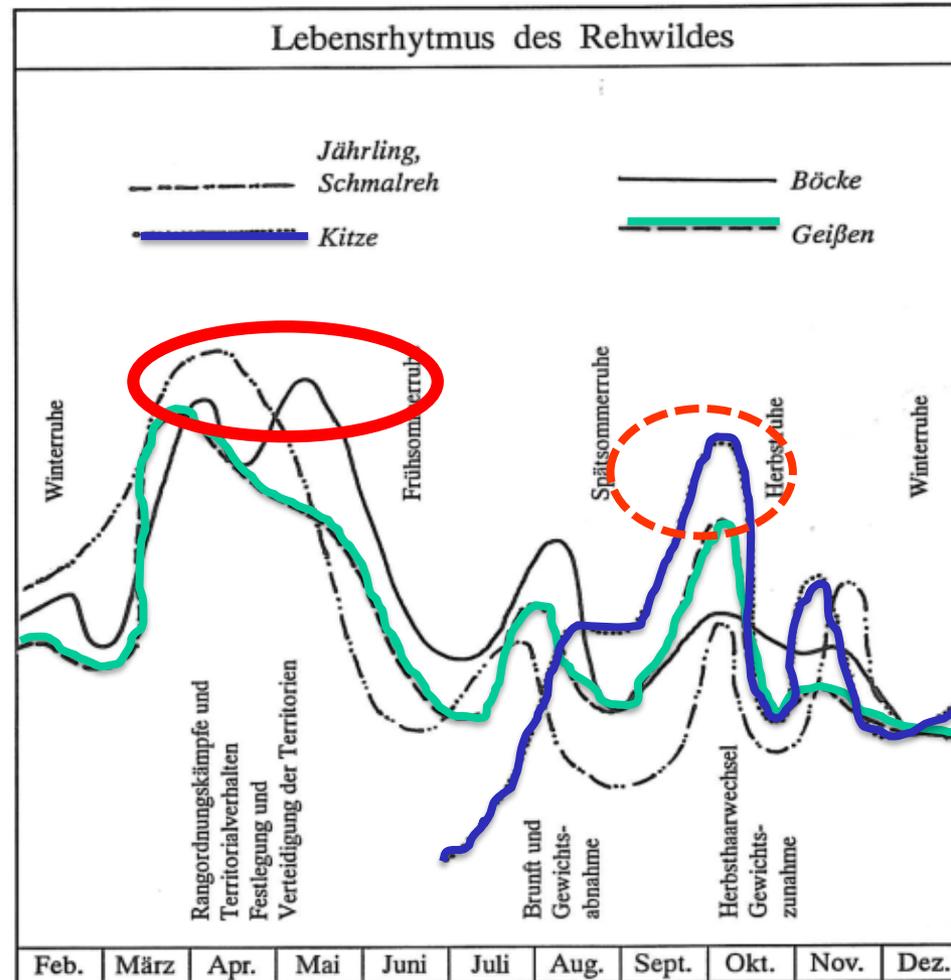
Schwerpunktbejagung

- **Konzentration** des Jagddrucks auf **bestimmte Orte** (z. B. Verjüngungsflächen, Wildschadensschwerpunkte, Sanierungsflächen)
- **Ziele:**
 - Weniger Wild in Problembereichen
 - Reduktion der Wildschäden
- **Wirkungen:**
 - Durch erhöhten Jagddruck (Abschuss, Vertreibungseffekt) → weniger Wildkonzentration in Problembereichen
 - Weniger Wildschäden



Foto: Tobias Bosc

Intervallbejagung



Quelle: Ellenberg, H., 1975: Beobachtbarkeit im Rehgatter Stammham.



Intervallbejagung

- Kurze, aber intensive **Bejagungsphasen** zu jagdlich günstigen Zeiten wechseln sich mit längeren Ruhephasen ab → **Reduktion des Jagddrucks**
- **Ziele:**
 - Weniger Wildschäden
 - Vertrauter Wild
 - Höhere Effizienz bei der Bejagung
- **Wirkungen:**
 - Verbesserte Beobachtbarkeit → höherer Abschusserfolg
 - Günstigere Wildverteilung → keine Konzentration von Wildschäden

Bewegungsjagden

- Hohe **Effizienz**
- Räumliche und zeitliche **Begrenzung der Störungen**
→ Reduktion des Jagddrucks
- Reaktion auf geänderte **Waldstrukturen** → struktur- und deckungsreiche Waldteile können effektiv bejagt werden
- Insbesondere zur Reduktion hoher **Schwarzwildbestände** wichtig
- **Gemeinschaftliches** Ereignis





Einsatz eines Klettersitzes

- Weitestgehend flexibler Einsatzort (Baum sollte astfrei und borkig sein)
- Keine negative Tradierung
- Einsatzmöglichkeit bei Ansitz- und Bewegungsjagd.
- Keine bauliche Maßnahme erforderlich
- Stehende und sitzende Schußabgabe möglich
- Kugelfang ist höhenbedingt gegeben
- „Überraschungseffekt“
- Für allen Schalenwildarten geeignet
- Jagdstreckenmaximierung durch den Einsatz



- Bei Schnee und/oder Frost
- geringe Mengen!
- nach Erlegungen den Platz wechseln
- Anwechsel erfolgt zu unterschiedlichen Zeiten
- Guter Erfolg, an Plätzen, an denen das Rehwild ohnehin bereits nach Äsung schlägt
- Weniger Wege, mehr in den Beständen



- Wo steht bevorzugt das Wild?
- Revierfahrten nutzen
- Effektive Ansitzplanung
- Frühzeitiges lokalisieren in Schlagflächen



MAßNAHMENPAKET ZUR NACHHALTIGEN REDUKTION VON SCHWARZWILD

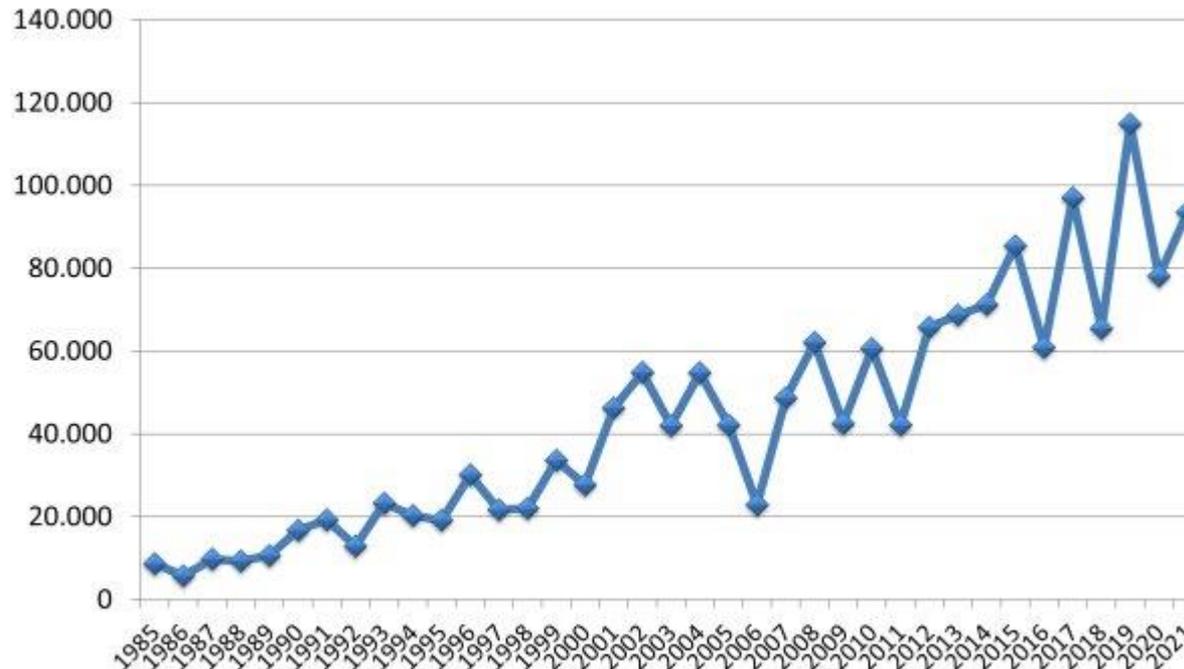


Schwarzwild hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten bayernweit massiv vermehrt und flächig ausgebreitet. Die Gründe dafür sind komplex: Maßgebend sind insbesondere die Folgen des Klimawandels und zusätzliche Nahrungsressourcen. Darauf reagieren die Wildschweine mit hohen Wachstumsraten. Trotz steigender Streckenzahlen ist eine Trendwende nach wie vor nicht erkennbar.

Die von wachsenden Schwarzwildbeständen ausgehenden Konflikte sind vielfältig: Schäden in der Landwirtschaft, Verkehrsunfälle, Störungen im städtischen Bereich oder Seuchenrisiken. Aktuell ist die Afrikanische Schweinepest (ASP), die sich immer weiter in den europäischen Nachbarstaaten ausbreitet, von besonderer Relevanz. Eine Einschleppung der Seuche nach Deutschland oder Bayern hätte nicht nur massive Folgen für den Handel, sondern würde massives Tierleid und zuletzt auch Einschränkungen für alle Formen der Landnutzung, d. h. auch für die Jagd, verursachen. Die größten Risiken eines ASP-Ausbruchs gehen von einer unbeabsichtigten Verbringung des Virus durch den Menschen (z. B. durch weggeworfene, kontaminierte Nahrungsmittel) sowie von überhöhten Schwarzwildbeständen aus.

- Bildung regionaler SW-Arbeitskreise
- Revierübergreifende Bewegungsjagden
- Konsequente Einhaltung der Vorgaben zur Kirrjagd
- Anlage von Bejagungsschneisen
- Jagdlicher Einsatz von Nachtsichttechnik und Saufang
- BaySF forciert SW-Reduktion
- Wildtierportal als Infoplattform

Schwarzwildstrecke in Bayern seit 1985



Rasante Populationsent- wicklung:

In nur 30 Jahren
von etwa 10.000
auf über 114.844
erlegte
Wildschweine im
Jahr 2019/20!

In 2020/21 sinkt
die Strecke massiv
auf 77.948 ab.

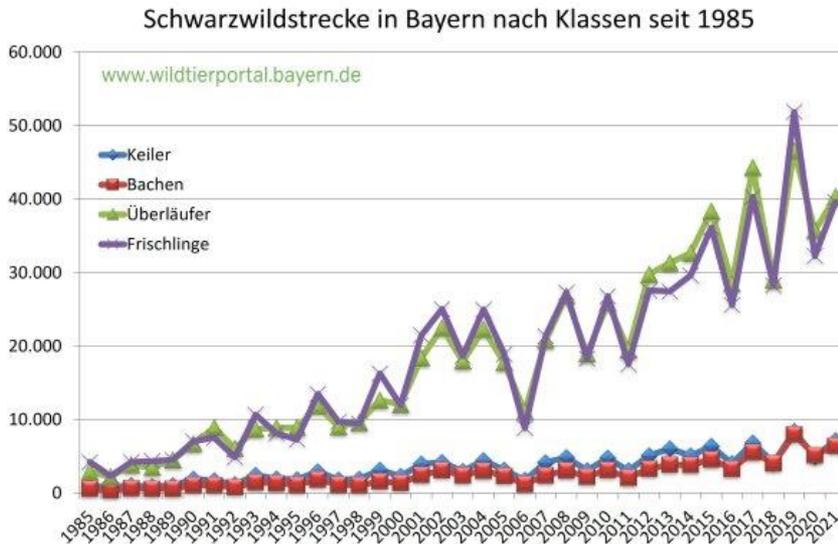
In 21/22 steigt sie
wieder auf 93.526
Stücke an.

ABER: Trotz Rekordstrecken breitet sich das Schwarzwild weiter aus!



Jagdstrecken Schwarzwild

- Bachenanteil zur nachhaltigen Reduktion müsste bei 10% besser 20% liegen...
- ...davon leider weit entfernt...



Stationärer Saufang in der Praxis



©Bust

©Bust



©Bust

Kontakt:

Dr. Egbert Gleich
Abteilung Biodiversität und Jagd
Tel.: +49 8161 4591-501
E-Mail: poststelle@lwf.bayern.de



Nutzen Sie den Kontakt des Experten



Kompetenz aus einer Hand



**Bayerischer
BauernVerband**



BBV
LandSiedlung



BBV
Verkehr und Technik



BBV
Touristik



Haus der bayerischen
Landwirtschaft Herrsching



BBV
Computerdienst



**Bayerischer
BauernVerband**



BBV
Bildungswerk



BBV
Buchstelle



BBV Stiftung
Land und Leben



BBV Service
Versicherungen



BBV
Beratungsdienst



BBV
Berufsbildungswerk

Exklusive Infos für Mitglieder:

- www.BayerischerBauernVerband.de im Mitgliederbereich
- **BBV-Newsletter**
- **BauernInfo** | Milch, Schwein, Getreide u. Ölsaaten, Kartoffeln, Energie, Geflügel, Ökolandbau, Rind